

Partei 7487 Stimmen, die Christlichsozialen Reichspartei 110 438 Stimmen, die Deutsch-sozialistische Partei (Richard Runke) 45 868 Stimmen. Dazu kommen noch einige andere Parteien, die zusammen 14 973 Stimmen erhielten.

Unter beiden Splitterparteien ist keine einzige, die auch nur ein halbes Prozent aller abgebenen Stimmen erhalten hätte. Der Prozentfuß lag nur 0,1 bis 0,2 erreicht, lediglich die Christlichsoziale Reichspartei hat eine Quote von 0,4, also aber auch hier noch nicht einmal ein halbes Prozent aller abgegebenen Stimmen erlangen können.

Im Sitten fanden zur Verfügung:

345 Kreisräte, 71 Verbandsräte, dazu kamen 75 Reichswahlmännchaftskräfte, so daß insgesamt 491 Mandate sich ergaben. Davon erlangten die Parteien:

| Partei                             | Kreis-<br>räte | Verbands-<br>räte | Reichswahl-<br>männchaftskräfte | insgesamt |
|------------------------------------|----------------|-------------------|---------------------------------|-----------|
| Sozialdemokratische Partei         | 125            | 8                 | 10                              | 143       |
| Deutschnationale Volkspartei       | 37             | 6                 | 10                              | 53        |
| Deutsche Zentrumspartei            | 46             | 10                | 6                               | 62        |
| Deutsche Volkspartei               | 28             | 8                 | 9                               | 45        |
| Kommunistische Partei              | 35             | 13                | 6                               | 54        |
| Deutschdemokratische Partei        | 7              | 9                 | 2                               | 25        |
| Freierlicher Volkspartei           | 15             | —                 | 1                               | 16        |
| Reichsp. d. D. Wittfeldt. (F.F.P.) | 5              | 9                 | —                               | 14        |
| Nat.-Soz. D.F.H. Wrb.P. (S.F.P.)   | 4              | 6                 | 12                              | 22        |
| Deutsche Bauernpartei              | 5              | —                 | 3                               | 8         |
| Landbund                           | 3              | —                 | —                               | 3         |
| Chr.-Nat. Bauern- u. Landv.P.      | 4              | 1                 | 5                               | 10        |
| Deutsche Bauernpartei              | 2              | 1                 | —                               | 3         |
| Volkserziehungs-Partei             | —              | 1                 | 1                               | 2         |
| Schlesischer Landvolk              | 1              | 1                 | —                               | 2         |

unhaltenden Kalte von einer Notierung Abstand  
genommen, da kaum wesentlicher Zutrieb vorhanden war.

und Kaufmann. Mit diesen das durch die Entschl. ...

Die Verhandlung an das Ausland ...

Die Waisprache ...

Die Lateranverträge ...

Die Lateranverträge ...

Die Lateranverträge ...

# Ein Diskussionsprogramm für die Pariser Konferenz.

## Ein erweiterter Ausschuss.

Paris, 19. Februar. (Telegr.) ...

Die Wirtschaftslage Deutschlands ...

Die Wirtschaftslage Deutschlands ...

Die Wirtschaftslage Deutschlands ...

## Ein Fehlgriff des Londoner Auswärtigen Amtes.

### Das Wettstreiten zur See. — Der desavouierte Botschafter.

#### Seltene Mißverständnisse.

Das Wettstreiten zwischen Amerika und England ...

Die Lateranverträge ...

## Die Wirtschaftslage Deutschlands.

Paris, 19. Febr. (Telegr.) ...

Die Wirtschaftslage Deutschlands ...

Die Wirtschaftslage Deutschlands ...

Die Wirtschaftslage Deutschlands ...

## Ein Fehlgriff des Londoner Auswärtigen Amtes.

### Das Wettstreiten zur See. — Der desavouierte Botschafter.

#### Seltene Mißverständnisse.

Das Wettstreiten zwischen Amerika und England ...

Die Lateranverträge ...

## Der Präsident des Statistischen Landesamtes 60 Jahre alt.



Geheimrat Dr. Konrad Theodor Geogger ...

## Provinzielles.

### Der neue Generaldirektor des Volksvereins.

Der Volksverein für das katholische Deutschland ...

Der Volksverein für das katholische Deutschland ...

## Ein Fehlgriff des Londoner Auswärtigen Amtes.

### Das Wettstreiten zur See. — Der desavouierte Botschafter.

#### Seltene Mißverständnisse.

Das Wettstreiten zwischen Amerika und England ...

Die Lateranverträge ...

## Ein Fehlgriff des Londoner Auswärtigen Amtes.

### Das Wettstreiten zur See. — Der desavouierte Botschafter.

#### Seltene Mißverständnisse.

Das Wettstreiten zwischen Amerika und England ...

## Ein Fehlgriff des Londoner Auswärtigen Amtes.

### Das Wettstreiten zur See. — Der desavouierte Botschafter.

#### Seltene Mißverständnisse.

Das Wettstreiten zwischen Amerika und England ...

## Ein Fehlgriff des Londoner Auswärtigen Amtes.

### Das Wettstreiten zur See. — Der desavouierte Botschafter.

#### Seltene Mißverständnisse.

Das Wettstreiten zwischen Amerika und England ...

Polen und die Westmächte...  
Münster, 18. Febr. Die Stadtverordneten...  
5 Gemeinden haben kein Wasser.

Die Grippe fordert neue Opfer.  
Barmen, 18. Febr. Die Grippe nimmt immer...  
Der dritte Mörder steht an der Eingangs-...  
Die Nachforschungen werden mit größtem Eifer...

5 Gemeinden haben kein Wasser.  
Münster, 18. Febr. Die bei Rahmhorn...  
Kottrop, 18. Febr. Anfolge der strengen Kälte...

Der dritte Mörder steht an der Eingangs-...  
Die Nachforschungen werden mit größtem Eifer...

**Raubüberfall in Essen-West.**  
Prei maskierte Räuber dringen mit vorgehaltener Pistole in einen...  
Die Täter unerkannt entkommen.  
Am Dienstagabend gegen 10 Uhr, kurz nach Mitternacht...

**Gaskatastrophen.**  
Explosion in Solingen.  
Eine ganze Straße verwüstet.  
Solingen, 18. Febr. Heute nachmittags erfolgte in der unteren Dampfstraße eine schwere Gaskatastrophe...

# Vor der Tauwetter-Katastrophe.

Im Norden und Osten ist es weiter kalt, im Westen setzt sich eine mildere Temperatur durch.

**Europäischer Wetterbericht.**  
In Deutschland hat sich das Wetter aufgehellt und ist groß verfrischet. Königsberg hat heute früh 20 Grad Kälte. In Berlin ist die Kälte...

**3000 Häuser unter Wasser.**  
Heberdammung in Brasilien.  
Sao Paulo (Brasilien), 18. Febr. (Telegr.) Der Fluss Tiete, ein Nebenfluss des Parana, ist in dessen...

**Selbstmord einer fünfzehnjährigen.**  
Berlin, 19. Febr. (Telegr.) Eine fünfzehnjährige Schülerin in Potsdam hat sich in der Wohnung ihrer Eltern einen Selbstmord durch Erhängen an einem Tischbein...

**Der Einbruch in die Stahlfabrik.**  
Berlin, 18. Febr. (Telegr.) Zu der gestern gemeldeten, dass es der Kriminalpolizei gelungen ist, den Bankraub am Stahlfabrikanten zu klären...

**Udet auf dem St. Moritzsee gelandet.**  
Der deutsche Bliker Udet landete heute nachmittags auf dem Eise des St. Moritz-Sees. Udet hatte auf dem Eise bei Garmisch und benutzte für die Strecke eine...

**Holland meldet Tauwetter.**  
Hochwasser und Eisgefahr.  
Seit gestern ist die Temperatur in ganz Holland stark gestiegen. In Rotterdam waren im Zentrum der Stadt...

**Die abgebliebene Negaptenfahrt.**  
Berlin, 18. Febr. (Telegr.) Zu den verschiedenen Telegrammen über den Tod des „Negapten“...

**Die Lage in Schleswig-Holstein.**  
Der harte Frost und die ungemessenen Schneefälle haben in der Provinz Schleswig-Holstein wieder vielfach Verkehrshemmnisse und Unfälle im Gefolge gehabt.

**Gaslaternen im Gasometer.**  
Die Explosionsursache.  
Der hiesige Gasometer am Wedding hat heute früh um 10 Uhr eine Explosion erlebt, bei der das Gasometer...

# Handel \* Gewerbe \* Industrie

**Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes im Monat Januar.**  
Am Montag Januar 1929 wurden insgesamt 28 411 000 Tonnen Kohlen gefördert. Im Vergleich mit dem Januar 1928...

**Börsenberichte.**  
Berliner Börse.  
Berlin, 18. Febr. (Telegr.) Die Börse eröffnete in ruhiger, aber nicht sehr lebhafter Haltung. Das Geschäft war sehr leise. Die Spekulation nahm fast gar keine Gestalt an.

**Warenmärkte.**  
Berliner Warenmärkte.  
Berlin, 18. Febr. (Telegr.) Die Stimmung war ein wenig freundlicher und leiser. Getreide war etwas höher, Rohstoffe waren flach. Die Preise für verschiedene Waren...

**„WALDFLORA“**

Die balnealen getrockneten Blüten  
und Knetpulver ..... *Kein Teel!*

Gicht, Reußen, Rheum, Ischias,  
Arterienverkalkung, Fieber, Ge-  
schwülste, Hautausschlag, Flechten,  
schwere Blasen, Kopfschmerzen,  
Abspannung, Bluthochdruck .....

Zuckerkrankheit ..... Nr. 2

Blasenleiden ..... Nr. 3

Nierenleiden ..... Nr. 4

Leberleiden ..... Nr. 5

Gallenleiden ..... Nr. 6

Magen- und Darmleiden ..... Nr. 8

Nerven- und Herzerkrankungen ..... Nr. 10

Stuhl-Störungen ..... Nr. 10

Ärztlich empfohlen. Alle erkrankenden Stoffe, die durch  
Krankheit und Anstrengung ausfallen, gehen, bleiben er-  
halten. Daher unbedenkliche Wirkung! Für Kin-  
der und Erwachsene.

Illustrirtes 48 Seiten Brochüre in Apotheken,  
Drogerien und Reformhäusern kostenlos!

Georg Rich. Pflüg & Co., Gera (Thür.).

**Lieber Vater, liebe Mutter!**

Wir bitten Euch, verzehrt nicht  
das arme Kind im Antoniusheim  
zu Breidenfeld! Der glühende  
Hungertod wird jedes Kind der  
Baumburgstraße, das Ihr an  
uns, an Euren eigenen Kindern  
lehnt, für die kleinste Gabe täglich  
mit Euch dankbar und bereit finden  
zu Euch und Eurem Kinde. Post-  
scheckkonto Elten Nr. 22300, An-  
toniusheim, Breidenfeld-Bell.

Die Unterstügung des Antonius-  
heims zu Breidenfeld, das schwach-  
gekränkten und für das Leben hilf-  
losen Kindern eine Heimstätte bietet,  
empfehle ich Euch sehr zu überlegen.  
Betreffend den 8. Januar 1928.

**Der Bischof zu Kalpar.**

**Käse billiger** ab Fabrik  
 Heiße, Tafelkäse (Bret-arm) 9 Pld. 3,50  
 Tafelkäse Art (gelbe Rinde) 9 Pld. 4,80  
 Edamer Art (rot gewaschen) 9 Pld. 4,80  
 Tafelkäse Art (halbfaltig) 9 Pld. 6,00  
 Gute schneift. Ware hergestellt in Schwelm  
 Nachnahme, Porto und Versp. M. 1. — ex

**Damke, Käsefabrik Hamburg 39. N**

**Einzel- und Gesellschaftsunterricht zu jeder Zeit**  
in unseren eigenen Räumen. Anmeldungen  
zu Amien, Ruf und Sprechstunden  
mittags von 5—8 Uhr. | 436

**Altpapier**  
kauft **Got. Marienfeld, Dammsstr.**  
Lager. Postkarte erbeilen.

**KÄSE**

Kugelhkäse 2 Kpf. ca. 50 g **M. 4.85**  
 Tafelhkäse 2 Stck. ca. 100 g **M. 4.85**  
 Halbf. Käse 1 Stck. ca. 150 g **M. 7.90**

Alles poutfrei gegen  
 Nachnahme frei Haus.

Rücknahme, wenn nicht geillend.

**Gustav Westphal,**  
 Altona-Hamburg.  
 133, LpshausmillerstraÙe 133a, Kantenalon.

**Badenloft**  
ca. 45 qm. groß, an der Hauptstraße  
eleganter, für jedes Geschäft geeignet  
zu vermieten. 218  
Näheres: **Herne-Südingen, Roon-**  
**Strasse 247.**

**Rechts-  
and  
Steuer-**  
Auskunft,  
Klagen, Schritt-  
sätze, Gesuche,  
Verträge, Straf-  
Mahn- und  
Steuersachen  
**Wilhelm Schübler**  
Rechtsbeistand.  
Horne, Raderichstr. 13.  
Tel. 524 04

**Schütz**  
vernickelt alles  
**Dammstr. 4**



**HAIN**  
PIANO

verkauft  
**Dortmund**  
Westenherweg 85  
Tel. 5715  
ca. 100 Telefonen an L. ger.  
**WIR** auswärtigen  
Kaufstellen **SELBST**  
NIEDRIGSTE PREISE  
LEICHTESTE ZUGANGEN  
**Pianos von 950 M. an**  
Vollte Garantie  
Raten von 30 Mk. an  
monatlich  
Lieferung überall  
hin frei  
verl. Sie bitten

Leute jeden Standes  
**Stellung** in ersten  
Bezahlung als Diener  
**Chauffeur, Reisende**  
nach Besuch der Festung  
schäfts- und Hotelbesuch  
**Godesberg 9. K.**

Buche für meinen  
**Lehrst**  
als Bäcker und Ko  
Ed. Dürbant, Golth  
Straße 303, Ralcr  
mit dem

**F. C. Rug. Radio**  
**Reinhr. 67      Telefon 51821**

Schicken Sie sich noch einen  
**Gerantie-gerempflnger**  
 für nur **90,- RM.** komplett.  
 Umpfängerpreis 25,50 M. Leuchterpreis aller Art

**Kundentanz-Programn Rugenber (462.2) a. Wdn (268.3).**  
 Wirt Wochen (455.9) und Gleichwellenfrenen Wänter (265.3).

**Wittemo. 20. Febr. 10.15:** Schallplatten. • 11.15: Wirt.  
 Schautanz Kundentanz. Kriegermusik. Eintragsmusik in die Schautanz.  
 Wirt Saint-Saens: Danse marabre. • 12.15: Walzermusik.  
 Schautanz a. d. „Composante phantastique“. • 12.10: Schallplatten.  
 • 12.45: Kommt. Soli: a. Schwarz (Marinette). • 13: Nimmer-  
 greiflichkeit. • 15.40: Antone Schumann: Die Müllerkinder. • 16.10:  
 R. Mendelssohn: Scherzstück. • 16.30: Wirt. • 17.15: Wirt.  
 • 17: Eine Wiederholungsstunde: Der Geheißte. • 17.45: Wirt.  
 flammige Stunde. Wirt.: Hermine Behn (Musikal. W. Schmeiderer  
 Violine). Eberli Groppe (Klavier). • 18.30: Dir. Dr. Gelsch: Die  
 Wirt. für alle Kreise. • 19.15: Parot: Aus einer Arbeiter-  
 Wirt. • 19.40: Dr. Wirt.: Wirt.: Wirt.: Wirt.: Wirt.: Wirt.:  
 • 20.10: Die weltberühmte Stimme: Caruso. Aus französisch-  
 Doern • 21: Wirt. wie eine Kirchenmusik. Volpeli von Rabalais  
 Robert. Verones: Baron Thomas von Ulrich, Präsident der Uni-  
 versität. Baron Franz von Ulrich, 1. Vizepräsident. Graf Fried-  
 rich von Talheim, Verwaltungsrat der Stadt; Hans Reiss, Geschäft-  
 sdirector der Stadt; Schöni; Suli Sachs; Otto Aren, Sekretär  
 des Präsidiums; Herr Quast; Diener in der Stadt. Der erste An-  
 wirt. wird am Vermittlung in der Wirt. Anwesenheit  
 in der Stadt. Der Präsident, der zweite Jahr. Wirt. in einem  
 Pariser Luzuhof, der dritte letzte Stunden nach dem zweiten  
 ebenfalls. Zeit: Gegenwart. • Anhalt: Nachdruck und Tanz.

[illegible]

**Kyffhäuser-Technik**  
**Frankenhausen.** Reparatur- und  
Werkzeug-Verkauf für Maschi-  
nen, Automobile, Schiffe und Seilwinden. **Zeit-  
sonderabr. für Landw. und Fliegl.**

**Aufhorst**  
**51873**  
**Spör & Co.**  
Heine, Bahnhofstraße 119

Anteilhaber  
03 92

**Tag!**

zu sehen, meiner  
Herrn Johanna, ach,  
Denken, auf meinen  
Namen stünde  
bergen, da ich für  
nichts aufstehe.

**Karl Engel,**  
Genie,  
Erdbeberstr. 122

**Treibriemen**

auf la Kernerle neu und gebraucht,  
zu konkurrenzlosen Preisen abzu-  
geben. **Allg. Ing.-Büro**  
**G. m. b. H.,** Buchamer Straße 69,  
Telefon 509 74.

**Elektr. Staubsauger**  
von 75.— bis 165.—M. Bei Ratenzahlungen geringer  
Aufschlag. Vorführungen kostenlos durch

**Julius Berke, Herne**  
Spezialhaus für Elektrotechnik

Bahnhofstr. 53      3173a      Fernruf 513 05

|                                          |                                |
|------------------------------------------|--------------------------------|
| <b>Wollen Sie</b>                        | eine gute Frisur?              |
|                                          | eine gute Wasserwelling?       |
|                                          | eine gute Haarstrübung?        |
| <b>Wollen Sie</b>                        | eine tadellose Kopfwäsche?     |
|                                          | einen guten Haarschnitt?       |
|                                          | einen guten saub. Haarschnitt? |
| <b>Wollen Sie</b>                        | einen gut. Kinderhaarschnitt?  |
|                                          | eine freundliche, aufmerksame  |
|                                          | Bedienung?                     |
| <b>Wollen Sie</b>                        | schnell und gut bei mäßigen    |
|                                          | Preisen bedient sein?          |
| so versuchen Sie es im                   |                                |
| Ersten Damen- und Herren-Frisiergeschäft |                                |
| <b>Franz Kusenberg</b>                   |                                |
| Bahnhofstr. 8 b Herne Telefon 50808      |                                |
| woselbst Sie                             | Parfümerien, Seifen u.         |
| <b>Toilettesachen</b>                    | günstig einkaufen können.      |

Herne, 2. Telefon 803 192.

**Besondere Voranzeige für morgen Donnerstag**

**Der letzte und stärkste Spielplan unseres  
Kino-Werbe-Monats!**

**Das göttlose Mädchen**

Regie: Cecil B. de Mille, der Meisterregisseur der bedeutendsten Filme, die je gezeigt worden sind.  
Lina Basquette, als das „göttlose Mädchen“ Mary von unerhörter Wirkung

Ein einzigartiger Film, ein Film, der mit dem ersten Einsatz Augen,  
Sinn und Herz in seinen Bann zieht und nicht mehr los läßt — — —

**Dazu: Monty, der Wüstling**  
Eine Monty-Banks-Groteske in 6 Akten.

**CAPITOL • HERNE**

**Heute letzter Tag: „Geschlecht in Fesseln“**

## Der Innenminister verteidigt die UmgemeindungsVorlage.

Die Stellungnahme der Provinzialausschüsse kann daran nichts ändern. Ergebnis ist nicht länger warten.

### Ein bemerkenswertes Schreiben.

Der Minister des Innern hat zu dem Beschluss des rheinischen Provinzialausschusses durch Schreiben an den Oberpräsidenten die folgende Stellungnahme abgegeben. Er begründet die Ablehnung in erster Linie mit der angeblich unvertretbaren Tendenz der Vorlage, die

Schaffung und das Wachstum von Großstädten auf Kosten der mittleren und kleineren Städte und Landkreise zu begünstigen. Eine solche Tendenz habe ich nicht gehabt.

Der Provinzialausschuss legt entscheidendes Gewicht auf den Willen der Bevölkerung, während ich das entscheidende Gewicht auf das Interesse der Allgemeinheit gelegt habe. (S. 1 des Beschlusses vom 27. Dezember 1927.) Was die Auffassung des Provinzialausschusses grundsätzlich von der meinigen trennt, ist der in dem Beschluss nicht zum Ausdruck gelangte maßgebende Umstand, daß es sich bei meiner Vorlage um eine völlige kommunale Neuverteilung eines ganzen Bezirkes

handelt, bei der die rationelle Neugliederung selbst ein im allgemeinen Interesse liegendes Gebot ist, demgegenüber die früheren Grenzen der Verhältnisse nur so weit beansprucht werden können, als sie dem Zweck und Ziel der Neuordnung nicht entgegenstehen. Bei dieser grundsätzlichen Meinungsverschiedenheit, die schon an und für sich zu einer Ablehnung meiner Vorlage im ganzen führt, erscheint es mir verhältnismäßig von geringer Bedeutung

welchen Gründen der Provinzialausschuss im Einzelfalle die von mir vorgeschlagene Umgemeindung ablehnt oder gutheißt. Ob er sein Gutachten in dieser Richtung ergötzen will, stelle ich ihm ergebenst anheim. Für den Fall, daß er ein ergötzendes Gutachten abgibt, muß es, um schon dem Staatsrat als Material zu dienen, bereits Mitte Februar eingeht, da wahrscheinlich etwa zu diesem Zeitpunkt mit dem Beginn der Beratung des Staatsrates über die Gesetzesvorlage der Staatsregierung zu rechnen ist. Mit der Vorlage des Gesetzes an das Staatsministerium, den Staatsrat und den Landtag bis zum Eingang der ergänzenden Stellungnahme des Provinzialausschusses

zu warten, finde ich um so weniger Anlaß, als die Zeit ausgereicht hätte, um ein Gutachten auch zu den einzelnen Vorschlägen zu erstatten, wie es der Provinzialausschuss der Provinz Westfalen getan hat. Dieses vom 29. Januar datierte Schreiben vom preussischen Minister des Innern kam in der Sitzung des rheinischen Provinzialausschusses am 15. Februar zur Sprache. Der Provinzialausschuss stellte sich auf den Standpunkt, daß es zu spät sei, ein spezialisiertes Gutachten abzugeben, da die Ministerialvorlage bereits beim Staatsrat eingegangen sei. Es wurde ihm übrigens angenommen, daß ein solches Gutachten an der Auffassung des Ministers ebenfalls etwas ändern würde, wie die spezialisierten Vorschlagsentwürfe, die der westfälische Provinzialausschuss gemacht hat.

Winterfest des Vereins der Arbeiter 1.4. Der vergangene Samstag lag die Schramm-Beauten unter Führung von Bergesslor Barisch im Saalbau Strömung beim Winterfest gemächlich zusammen. Der Saal selbst war bergmännisch dekoriert. Bergmannslempen mit bunten Lichtern reichten sich an den Wänden. Das Programm des abends war recht reichhaltig und äußerst erwähl. Der Herrner Turnklub mit seiner Turn- und Harmonika-Gruppe lieferte den Beweis für die hohe turnerische Reife seiner Athleten. Ebenfalls hervorzuheben sei Theodor Biele mit seiner Gesangsabteilung. An der schönen blauen Donau und G. Licht aus dem Wiener Wald, beides mit Orchesterbegleitung, bildeten den Höhepunkt des Abends. Der Herrner Turnklub leistete ebenfalls reichlichen Beifall. So schloß dann die Zeit unter mannigfachen Abwechslungen harmonisch, aber zu schnell dahin.

Der Theaterverein Bühnenfreund veranstaltet am Sonntag, den 24. Februar, die Aufführung des romantischen Schauspiels mit dem Titel „Gräfin von“. Das Stück entspricht dem Ernst des Volkstheatergespiels, es ist feinfühlig und doch fröhlich, dramatisch und spannend, so daß die sämtliche Rollen gut besetzt sind. Der Aufführung ein guter Erfolg vorhergesagt werden kann. Vertreten wird die Wirkung durch gefällige Musik und Gesangsbeiträge.

## Stadt Wanne-Eidel.

Zu Studenten am Wanne-Eideler Kavaliersklub. Der Wanne-Eideler Kavaliersklub hat die Studenten der Wanne-Eideler Kavaliersklub zu Studenten ernannt.

Sorge getragen, daß die Wagen rein und vorgerichtet werden. Jedenfalls könne die Reichsstadt mindestens dreimal soviel Wagen zur Verfügung stellen, als die Stadt angefordert hätte.

Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß Oberbergamtsdirektor Dr. Weile erklärte, daß die Handwerkskammer zu berichten, daß die Arbeiter nicht für erforderlich gehalten werden und daß zu den Verladearbeiten Arbeitskräfte hinzugezogen werden sollten. Auch für Entladen der Wagen auf der Empfangsstation sollen erforderlichenfalls Arbeitskräfte verwendet werden.

## Keine Ueber-

Es fehlt weder an Rohlen, noch an Eisenbahnen, laden sollen.

Bekanntlich hat der Handelsminister im letzten Telegamm an den Oberbergamtsdirektor im J. 1928 auf den bestehenden Rohlenmangel in der Rheinischen Provinz die Ueberarbeit im Bergbau empfohlen. Der Oberbergamtsdirektor hat dem Oberbergamtsdirektor Dr. Weile am 1. Februar 1928 in dieser Angelegenheit ein Schreiben vom Oberbergamtsdirektor Dr. Weile an den Bergarbeiterverband und Vertreter der Rheinischen Provinz geschickt.

Hierbei wurde festgestellt, daß eine Gefährdung der Brennstoffversorgung im Industriegebiet selbst bis jetzt nicht zu befürchten ist.

Es ist jedoch künftigenfalls liegende Verluste im Gebiete möglicherweise in Mitleidenschaft zu werden. Die Vertreter des Oberbergamts erwidern, daß sie unter den obwaltenden ganz außergewöhnlichen Verhältnissen keine Einwendungen dagegen haben könnten, daß jeweils besserer Rundlauf des Rohlenverkehrs über Tage, insbesondere der Verladung, auf Grund der geographischen Lage von Ueber- und Sonntagsarbeit für die Dauer der letzten außergewöhnlichen Verhältnisse zureichend sei. Dagegen könne die Ueberarbeit unter Tage nicht in Frage kommen. Möglicherweise müßte zur Verstärkung der Tagesbelegschaft auf die erwerbsfähigen Bergarbeiter des Bezirkes zurückgegriffen werden.

Der Sprecher der Bergarbeiterverbände machte geltend, die Arbeiterverbände könnten nicht anerkennen, daß Dringlichkeit vorliege. Die infolge des starken Frostes entstandene Notlage sei als vorübergehend zu betrachten.

## Der Informant John

Roman von M. R. Johnson (Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

Diese Ausrufung, die er damals kaum beachtet und für das müßige Geklingel eines Schallens gehalten hatte, gab ihm nun zu denken. Konnte es sein, daß er ihr schon irgendwo früher begegnet war? Der Bild, den er vorhin von ihr aufgefassen hatte, kam ihm allerdings bekannt vor, aber keine fast fünfjährige Abwesenheit von der Heimat schaltete jede solche Ähnlichkeit aus. Mittlerweile war der Expresszug dröhnend in den Bahnhof eingefahren. Das Antupfen des Salomons nahm die Aufmerksamkeit des alten Herrn vollständig in Anspruch. John wollte sich eben empfehlen, als Bickering mit einigen Mollfischen in der Hand herbeigelaufen kam.

„Es tut mir furchtbar leid, Genarm, daß wir uns nicht länger sehen konnten“, erklärte der Rechtsanwalt mit einem bedauernden Nicken um die Lippen, aber mit den Augen auf den Zugfahrer, der eben die letzten Anweisungen für die Abfahrt erteilte.

„Wohin fährst du?“ fragte John.

„Zuerst nach Kalifornien zur Erholung und dann gelegentlich nach Colorado. Ich komme erst Anfang Januar wieder zurück.“

Die Damen bestiegen den Salonwagen. John verabschiedete sich von ihnen und Taylor. Dieser drohte noch, dem jungen Mann eine Broschüre über die Notwendigkeit der amerikanischen Marine zuzufächeln, und wandte sich darauf Bickering zu.

„Schade, daß sie nicht mitfährt“, sagte er. „Sie muß sich hier sehr schrecklich langweilen, das arme Ding.“

„Darin irren Sie sich“, rief John den beiden nach, mit einem Seitenblick auf Bickering. „Das Leben in Kalifornien ist nicht so eintönig und wenn die Leute hier besser schlafen könnten, gäbe es Worte in Rufe und Töne.“

### Fünfzehntes Kapitel.

#### Eine Verabredung.

Der Bahnsteig hatte sich inzwischen geleert, aber es war noch eine Anzahl Schülerinnen zurückgeblieben, die auf den etwas verspäteten Express nach dem Süden warteten. Das Mädchen in Grau war von etwa einem halben Dutzend Studentinnen um-

ringt, die eilte auf sie einzutreten. Als John auf sie zutrat, ergriff er sich am Hockchen für die Unmuth gezeichnet, eine erwachsene junge Dame für ein Schulfädchen von fünfzehn bis sechzehn Jahren gehalten zu haben. Aber die rote Wollmütze, der fast tiefere kurze Rock und besonders die jugendliche Lebenslust, die in ihren Augen funkelte, hatten sie wirkungsvoll verteidigt. John hatte es sich anfangs nicht besonders schwer gemacht, sich ihr mit einem Wohlwollen zu nähern, aber die paar Joll des jüngeren Rockes und der eleganten graue Hut an Stelle der roten Wollmütze errichteten eine Schranke, um sie, die immer höher wurde, je näher er ihr kam.

Erst jetzt, als sie ihn zu bemerken und nicht ohne freudlich zu murmeln sich ihre jungen Gefährtinnen sofort auf eine diskrete Entfernung zurückzogen.

„Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß man so schnell aufmachen kann, fast über Nacht“, sagte er mit etwas verärgelter Heiterkeit.

„Das macht die gute Luft; sie wird alleinig gelobt, wie im Prospekt zu lesen ist.“

Ihre schlanke Erscheinung befreite ihn nicht aus seiner Belangenheit. Er wollte ihr laufend Dinge sagen, unangenehme Fragen an sie stellen, aber ihre Schärfe brachte ihn immer mehr aus der Fassung. Jedem verklärten ihre azurblauen Augen, die erst auf ihn gerichtet waren, die verwirrende Erinnerung an einen anderen Ort, eine andere Zeit und ein anderes Mädchen.

„Ich mußte nicht, daß Sie Arthur Bickering kennen“, bemerkte er nach einer Weile. „Er ist ein alter Freund von mir.“

„Das war er einmal gesagt.“

„Wir waren einmal Nachbarn.“

„Auch das glaube ich seinen Worten zu entnehmen.“

„Und woher kennen Sie ihn?“ fragte nun John mit erwachender Neugierde, doch die junge Dame hatte sich abgewandt und horchte nach dem Rufen aus, von wo ein Dröhnen das Rufen eines Juges verdrängte.

„Der Zug wird gleich hier sein“, sagte John eilig. „Wollen Sie mit nicht sagen, wann ich Sie wiedersehen kann?“

„Bewor mir auf ewig schiden?“ warf sie in einem spöttischen Ton ein, der an Olivia von der roten Röhre erinnerte.

„Bitte, sprechen Sie nicht davon, ich kann es nicht ertragen, obwohl mir nur einige Male haben seit jener Nacht, da Sie mit dem Zug auszogen.“

### Die Reichsbahnstationen erschweren die Rohlentransporte.

#### Verständliche Entlastung im Ruhrbergbau.

In bergbautechnischen Kreisen herrscht größte Entrüstung über das Verhalten der Stationsvorstände einer großen Reihe wichtiger Kohlenverladebahnen im Ruhrgebiet, durch die Kohlenabtransporte nach den wichtigsten Verbraucherbezirken aufs empfindlichste gehindert wurden. Bekanntlich hat der preussische Handelsminister am Sonntag das Oberbergamt Dortmund angewiesen, Sonntagsarbeit bei der Kohlenverladung zu genehmigen, um die Kohlenverladung der Bevölkerung und der Wirtschaft zu stellen. Als am Sonntag die Ruhrgebiets ihre Verladeposition an die Stationen weitergaben, wurde ihnen von den Stationsvorständen erklärt, daß sie Sonntagsarbeiten hätten und die Kohlenverladung nicht ausführen könnten. Nach diesem vollkommen unvertretbaren Verhalten ist die Verfügung des Handelsministers illusorisch geworden.

### Die Einnahmen der Kraftfahrzeugsteuer übersteigen den Voranschlag.

Ein erfreuliches Ergebnis hat das bisherige Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer für 1928 für das Reich ergeben. Es belief sich, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz berichtet, bereits Ende 1928 auf das laufende Haushaltsjahr 1928-29 auf 174,4 Millionen RM, während der Voranschlag nur mit 165 Millionen angesetzt war. Trotz der Ungunst der Witterung rechnet man damit, daß sich diese Mehrerträge bis Ende des Haushaltsjahres, d. h. bis zum 31. März 1929 noch auf mindestens 180 Millionen RM steigern werden. Das Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer ist in den letzten Jahren ständig gestiegen; es belief sich 1925 auf 57,8 Millionen, 1926 auf 83 Millionen, 1927 auf 148,1 Millionen und 1928 bisher schon auf 174,4 Millionen RM. Bei der stetigen Vermehrung des Kraftfahrzeugverkehrs in Deutschland besteht die Hoffnung, daß das Reich auch im kommenden Haushaltsjahr 1929-30 durch die Kraftfahrzeugsteuer weitere erhöhte Einnahmen erzielt.

## Die Zuschläge zur Grundvermögens- und zur Gewerbesteuer.

Steigende Zuschläge bei abnehmendem Ertrag. — Die Haushaltspläne 1929.

Die Deutschnationale Landtagsfraktion stellte kürzlich eine große Anfrage, in der darauf hingewiesen wurde, daß

von Jahr zu Jahr in fast allen mittleren und kleineren Städten die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer, zur Gewerbesteuer und zum Ertrag und zur Gewerbesteuer vom Kapital gestiegen seien.

Dieser Belastung ständen viele freisangehörige Städte vor der Unmöglichkeit, ihre Haushaltspläne der Rechnungsjahre 1929 zum Ausgleich zu bringen. Die Verteilung der Polizeikosten, die seit 1925 erheblich gestiegen seien, werde als ungerecht empfunden; noch stärker seien die Ausgaben für Unterhaltung der Schulen gestiegen. Das Reichsministerium wurde gefragt, was es zu tun habe, um diese finanzielle Notlage der freisangehörigen Städte zu beheben. Die ausführliche Antwort, die der Reichsminister des Innern auf die große Anfrage erteilt hat, veröffentlicht der Amtliche Preussische Pressedienst angedeutet ihrer Bedeutung sowie beigefügt besonders beachtlichen statistischen Materialien nachstehend im Wortlaut:

Die Erhöhung der Realsteuerzuschläge ist nicht gleichbedeutend mit einer Erhöhung der Realsteuerbelastung.

Sie zeigt sich aus folgender Darstellung:

Der Nach den oben festgestellten Ergebnissen der

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

Ergebnisse der Realsteuerbelastung.

### Cohnsummensteuer

ist der gewogene Durchschnitt der Zuschläge 1925 und 1926 mit 148,9 Prozent etwa der gleiche geblieben, während die Grundbeträge von rund 7 auf 6,4 Millionen gefallen sind und demgemäß auch das Erhebungsergebnis von 100,7 auf 95,3 Millionen gesunken ist. Der gewogene Durchschnitt der Cohnsummensteuerzuschläge 1927 ist mit 148,9 Prozent geringer als 1926 mit 149,0 Prozent. Wenn trotzdem der Steuergrundbetrag von 6,4 auf 8,3 Millionen und das Erhebungsergebnis von 95 auf 123 Millionen gestiegen ist, so hat dies seinen Grund hauptsächlich im Steigen der Löhne. Im ganzen ergibt sich

bei der Gewerbesteuer aller drei Arten seit 1925 ein ständiges Sinken der Grundbeträge,

nämlich 1925 101,1 Millionen, 1926 88,1 Millionen, 1927 79,6 Millionen.

Im Verhältnis der Rechnungsjahre 1925 zu 1926 ist das gesamte Erhebungsergebnis von 507,6 Millionen auf 471,7 Millionen gesunken und 1927 mit rund 474 Millionen gegenüber 1926 unverändert geblieben.

Diese Tatsache, daß die Gewerbesteuerbelastung gegenüber 1925 nicht nur nicht gestiegen, sondern sogar gesunken ist, muß um so beachtlicher sein, als die

Finanzlage der Gemeinden

insgesamt sich nicht gebessert, sondern verschlechtert hat. Eine stärkere Beteiligung an den Ueberwälzungssteuern des Reiches für das Rechnungsjahr 1927 mit rund 90 Millionen RM mehr als für 1926 wird mehr als ausgeglichen durch die Reduzierung der Zuschläge, die auf jährlich mindestens 180 Millionen RM zu veranschlagen ist, die infolge der Steigerung des Baukostenindex bedingten Mehraufgaben auf dem Gebiet des Bauwesens in Höhe von 30 Millionen RM, die durch die Steigerung der Weltwirtschaftskrisis bedingte Ausgabesteigerung, wofür ein Mehraufwand von rund 50 Millionen RM anzugehen ist und vor allem durch die sehr bedeutenden Mehraufgaben auf dem Gebiet der Krisenfürsorge und der Arbeitslosenversicherung.

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Panflavin- zum Schutz gegen Grippe

Wenn sich dennoch für 1929 ebenso wie für 1928 und die früheren Jahre eine bedauerlich hohe







